



STADT  
MAINBURG

Mainburg ist Fairtrade-Stadt



machen Sie mit

# Mainburg ist fair!



## Machen Sie mit Kaufen Sie fair

einen kleinen Beitrag leisten, damit die Produzenten in den Entwicklungsländern von ihrer Arbeit auch leben können. Neben der Stärkung der heimischen kleinbäuerlichen Landwirtschaft haben wir uns im Stadtrat bereits 2013 für die Unterstützung der weltweiten Fairtrade-Initiative ausgesprochen. So stammt beispielsweise der im Rathaus ausgeschenkte Kaffee bei Sitzungen und Empfängen aus fairem Handel.

Die Vorbereitungen für die Bewerbung der Stadt um den Titel „Fairtrade-Stadt“ haben deutlich gemacht, was sich schon eine Zeitlang abzeichnete: Wir sind mit unseren Bemühungen beileibe nicht allein. Fairtrade ist in. Viele Mainburger/Innen haben schon lange erkannt, dass sie durch faire Produkte einen wichtigen Beitrag für eine gerechtere Welt leisten und gleichzeitig biologische Erzeugnisse von hoher Qualität erhalten.

Und so ist die Auszeichnung der Stadt Mainburg im Rahmen der internationalen Kampagne „Fairtrade Towns“ Ausdruck der Wertschätzung dieses breiten Engagements von

Bürgern, Handel und Gastronomie sowie Schulen, Politik und Verwaltung im Stadtgebiet Mainburg.

Ich danke allen Beteiligten für das bisher Erreichte und für ihr Bemühen, den Fairen Handel in Mainburg zusammen weiter zu unterstützen und voran zu bringen.

Machen Sie mit – kaufen Sie fair!

Ihr Bürgermeister  
Josef Reiser

Fairtrade Steuerungsgruppe v.l.n.r.  
Gerd Kern, Mathilde Fischer,  
Katharina Ettenhuber, Susanne Zeller-Fries,  
Gerhard Lang, Dr. Dorothee Lutter,  
Monika Trosien, Barbara Beck,  
Ronny Haberkorn, Marianne Brücklmeier,  
Barbara Kuffer, Michaela Fuhrmann-Neumayr,  
Annette Setzensack, Bernd Wimmer,  
Kathrin Fankhauser, Elisabeth Krojer

Nicht mit auf dem Bild:  
Johanna Neumayr, Maria Stanglmeier,  
Brigitte Glaser

## Mainburg ist Fairtrade-Stadt!

Darüber freuen wir uns und gratulieren denjenigen Menschen, die unsere Stadt auf dem Weg dorthin unterstützt haben, insbesondere natürlich den Mitgliedern der Mainburger Fairtrade-Steuerungsgruppe um ihre Sprecherin Elisabeth Krojer.

Mittlerweile sind über 1500 Städte weltweit Fairtrade-Towns. Dazu gehören Weltstädte wie New York, London, Rom und jetzt auch Mainburg – die Weltstadt des Hopfens. Wir sind sehr stolz auf die Auszeichnung. Sie zeigt doch, wie viele sozial engagierte Menschen es in Mainburg gibt.

Obwohl die Stadt Mainburg als Kommune keine „internationale Politik“ betreibt – dies ist Aufgabe der Bundesregierung –, wissen wir doch seit längerem um den Leitspruch „global denken – lokal handeln“ und wollen

# Was ist das?



## Politik mit dem Einkaufskorb

Tagtäglich treffen wir Kunden kleine Entscheidungen, die für die Produzenten rund um den Globus große Auswirkungen haben können. Durch Preisdruck geht die Produktion sehr oft auf Kosten der Menschenrechte und der Umwelt. Deshalb entscheiden sich Millionen Menschen in Deutschland bewusst für fair gehandelte Waren und täglich wächst die Nachfrage.

Die Fairtrade-Steuerungsgruppe Mainburg möchte dazu beitragen, dass dieser Trend auch in Mainburg spürbar ist. Fragen Sie deshalb beim Einkaufen gezielt nach Fairtrade Produkten!

Zu erkennen sind sie auf den ersten Blick am unabhängigen Fairtrade-

Siegel. Wer sich beim Einkauf für Produkte mit dem Fairtrade-Siegel entscheidet, trägt damit zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Bauern und Beschäftigten in den ärmeren Regionen der Welt bei. Somit ist Fairtrade ein wertvoller Beitrag zur Armutsbekämpfung. Zusammenarbeit auf Augenhöhe und respektvoller Umgang mit den Kleinbauern hilft nachhaltig und macht sie unabhängig von Almosen.

So gelingt es durch den Kauf von fair gehandelten Waren, Menschen zu verbinden und eine Brücke zu schlagen zwischen den Verbrauchern hier und den Produzenten in den Anbauländern.

Stellvertretend für die Steuerungsgruppe bedanke ich mich bei den Verantwortlichen der Stadt Mainburg, insbesondere bei Herrn Bürgermeister Josef Reiser, den Gewerbetreibenden, den Bildungseinrichtungen, Kirchengemeinden und Vereinen, die bei der Kampagne „Fairtrade-Stadt“ mitwirken.

„Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern“ Afrikanisches Sprichwort

Elisabeth Krojer  
Sprecherin der Steuerungsgruppe





# Wir sind dabei

Stand: Dez. 2014

## • Stadt Mainburg

### Kindertagesstätten

- Frauenverein Kinderhort e.V., Kinderkrippe „Pusteblume“
- Frauenverein Kinderhort e.V., Kindergarten „Kleiner Tiger & Kleiner Bär“
- Kinderkrippe Schatzinsel
- Städt. Kindergarten „Abenteuerland“
- Städt. Kindergarten „Am Gabis“
- Städt. Kindergarten „Schneckenheim“
- Städt. Kindergarten Sandelzhausen
- Städt. Kinderkrippe „Spatzennest“

### Schulen

- Gabelsberger Gymnasium Mainburg
- Grundschule Mainburg
- Hallertauer Mittelschule Mainburg
- Prälat-Michael-Thaller-Schule Tagesstätte und SVE
- Realschule Mainburg
- Städt. Sing- und Musikschule

### Kirchengemeinden

- Evang.-Luth. Pfarramt Mainburg
- Freie Evang. Gemeinde
- Kath. Pfarramt Mainburg
- Pfarrgemeinderat Lindkirchen

### Vereine

- Frauenverein Kinderhort e.V.
- Gartenbauverein Mainburg
- Jugend- und Stadtkapelle Mainburg e.V.
- Kath. Frauenbund
- Liedertafel Mainburg
- LSK Theater Mainburg
- MBC Ikarus
- SV Puttenhausen
- TSV 1861 Mainburg
- VHS Mainburg

### Firmen und Geschäfte, die Fairtrade-Waren verwenden

- Belleza - natürlich schön
- Sparkasse



# Bei uns können Sie einkaufen

Stand: Dez. 2014

## Einzelhandel

- Abens-Apotheke
- Bäckerei Bugl
- Biomarkt Bella Vita
- Blumen Lebens-Raum-Natur
- Blumenfrau Sarah Schloderer
- Blumenladen Majuntke
- Blumenpassage Aschenbrenner
- Confiserie Lutzenburger
- Edeka
- Gabelsberger Apotheke
- Getränke Ecker - SP Getränkevertrieb
- Haimerl Bett und Heim
- Niederreiter  
Wohn- und Küchenwerkstatt
- NIFA Werkzeug und Geschenke
- Reformhaus „Zum Schutzengel“
- Reisebüro Bartl
- REWE Haberkorn

- Sport Zettl-Bauer GmbH
- Weinhaus Lutzenburger
- Wochenmarkt Mi/Sa - Biostand Kottermair's
- Zirngibl-Schuhe

## Öffentliche Einrichtungen

- Freibad Mainburg - Kiosk
- Krankenhaus Mainburg - Kiosk

## Gastronomie

- Biberbau
- Café Beis
- Café Bugl
- Café Galerie
- Hotel-Gasthof Seidlbräu
- Krankenhaus Mainburg - Cafeteria
- LaVie
- Vereinsgaststätte - FC Mainburg
- Vereinsgaststätte - TSV Sandelzhausen

# Produkte

**Kaufen Sie Fairtrade-Produkte , denn damit unterstützen Sie eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt. Durch bessere Handelsbedingungen erhalten die Bauern in den Erzeugerländern für ihre Produkte einen stabilen Mindestpreis.**

**Kaffee** gehört zu den wichtigsten Welthandelsgütern. Alleine in Deutschland werden jährlich rund 550.000 Tonnen Kaffee verkauft, davon sind aber nur ca. 2% Fairtrade-zertifiziert. Für ca. 25 Mio. Kaffee-Bauern ist die Produktion aber sehr arbeitsintensiv für sehr wenig Geld. Selbst in Zeiten hoher Marktpreise ist Kaffee für Kleinbauern kein lukratives Geschäft. Sie erhalten im konventionellen Handel nur ca. 7 bis 10% des Endverkaufspreises. 84 bis 87% der Profite werden auf der Ebene der Röster und des Einzelhandels generiert.

**Kakao** zählt nach Erdöl und Kaffee zu den meistgehandelten Rohstoffen auf dem Weltmarkt. 14 Mio. Kakao-Produzenten bestreiten ihren Lebensunterhalt mit der Produktion von Kakao. Schätzungsweise 90 Prozent des weltweit produzierten Kakao stammen von Familienbetrieben, die oft nur kleine Felder von weniger als fünf Hektar bewirtschaften.

**Tee** ist nach Wasser das am weitesten verbreitete Getränk – pro Sekunde werden weltweit 15.000 Tassen getrunken. Die Erzeugung von Tee liegt bei 4,8 Mio. Tonnen pro Jahr und der Absatz von Tee mit Fairtrade-Siegel liegt in Deutschland bei 200 Tonnen. Das Pflücken der Teeblätter erfordert viel Sorgfalt und Geschicklichkeit und

wird meistens von Frauen mit einer Pflückleistung von 16-24 kg am Tag zu einem miserablen Lohn von ca. 1 € pro Tag erledigt. Auf Plantagen, auf denen in aller Welt Mio. Pflücker Tee ernten, herrschen brutale Arbeits- und Lebensbedingungen. Mangernährung ist in den meisten Teeanbaugebieten die Regel.

**Wein** hat seit tausenden Jahren eine große Bedeutung für Kultur und Gesellschaft. Doch das Weinbusiness ist immer mehr Preis getrieben. Das bedeutet, dass große Unternehmen Löhne und Traubenpreise drücken, um kostengünstig den Wein vertreiben zu können. Kleine Winzer und Produzenten werden dabei oft kaputt gemacht und Mio. Arbeiter können trotz harter Arbeit kaum von der Hand in den Mund leben.

**Bananen** Die Weltbananenproduktion liegt bei über 100 Mio. Tonnen. 98% stammt aus den Entwicklungsländern der subtropischen und tropischen Regionen der Erde. Man spricht z.T. von „Bananenrepubliken“, da der Bananenanbau und -handel dort einen Hauptpfeiler der Wirtschaft darstellt. Die meisten der Mio. Bananenarbeiter sind schutzlos den Pestizid-Flugzeugen ausgesetzt. Und die Löhne der Plantagen-Arbeitskräfte liegen meist unter 5% des Bananenpreises.

**Zitrusfrüchte** sind alleine schon wegen des hohen Vitamin-Gehalts insbesondere während der kalten Jahreszeit sehr beliebt. Weltweit wachsen rund 120 Mio. Tonnen Zitrusfrüchte auf einer Fläche von fast 9 Millionen Hektar. Davon sind ca. 56% Orangen. Mio. Arbeiter und Kinder sind auf den Plantagen unter menschenunwürdigen Bedingungen beschäftigt, weil Endverbraucher und Konzerne die Preise gnadenlos drücken.

**Gewürze** und Kräuter sind auf dem Weltmarkt ein stark konzentrierter Markt, in dem nur wenige Unternehmen eine große Rolle spielen. Die Marktpreise für viele Gewürze und Kräuter liegen häufig unter den Produktionskosten. Zudem werden in immer mehr Ländern Gewürze oder Kräuter produziert, wodurch die Weltmarktpreise weiter sinken. Inzwischen umfasst die Liste der Gewürze und Kräuter, die nach Fairtrade-Standards produziert werden können, rund 300 Produkte. Der Faire Handel unterstützt Mio. Produzentinnen und Produzenten in den Entwicklungsländern, um ihnen eine menschenwürdige Existenz aus eigener Kraft zu ermöglichen.

**Reis** ist das wichtigste Nahrungsmittel für mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung - in Asien liegt der Wert sogar bei 80%. Weltweit werden über 600 Mio. Tonnen in 113 Ländern geerntet. Für 2 Mrd. Menschen stellen der Anbau und die Weiterverarbeitung von Reis die Erwerbsgrundlage dar. 1kg Indischer Basmati-Reis kostet bei uns im Geschäft ca. 4 Euro wofür ein

indischer Reisproduzent aber nur 6,6 Rupien (ca. 12 Cent) erhält.

**Blumen** gelten in Deutschland als allseits beliebtes Geschenk für verschiedene Anlässe. Rund um den Muttertag, Valentinstag und zu Weihnachten erzielt der Blumenfachhandel ein Viertel seines gesamten Jahresumsatzes. Allein in der Muttertagswoche werden etwa 125 Millionen Euro mit Schnittblumen umgesetzt, etwa doppelt so viel wie in anderen Wochen. Die deutsche Blumenproduktion kann die heimische Nachfrage nicht befriedigen. Gut 80 Prozent der in Deutschland verkauften Schnittblumen müssen importiert werden, darunter etwa 1 Mrd. Rosen. Mehr als die Hälfte der nach Deutschland importierten Blumen stammen aus Kenia, Kolumbien, Ecuador und Tansania.

Weltweit sind **Mio. Arbeiter** in der Schnittblumenproduktion tätig, davon zwei Drittel Frauen.

**Sportbälle** – Egal, wo auf der Welt Fußball, Volleyball, Basketball oder Rugby gespielt wird, die meisten Menschen wissen nichts über den Hauptdarsteller – den Ball. Der Großteil der Sportbälle stammt aus Pakistan, wo unter menschenunwürdigen Bedingungen gearbeitet werden muss. Um von der Fußballproduktion leben zu können, arbeiten **weit über 60 Tsd. Näher/ Innen** das Wochenende durch, 12 Stunden pro Tag. In Indien verdienen sie im Durchschnitt 20 Rupien am Tag (0,29 Euro), der gesetzliche Mindestpreis ist aber 3x so hoch – 63 Rupien (0,93 Euro). Aus Armut

werden die Eltern gezwungen auch ihre Kinder arbeiten zu lassen. Laut Unicef waren in Südasien 2008 **44 Millionen Kinder** von ausbeuterischer Kinderarbeit betroffen.

**Lederwaren** – Kinderschuhe, Handtaschen oder Lederjacken: Mit dem „Naturprodukt“ Leder werden weltweit Milliarden umgesetzt. Die Lederherstellung erfolgt fern vom Verbraucher, rund um den Globus. Erschütternde Arbeitsbedingungen für die oft minderjährigen **Mio. Arbeitskräfte**, schwere Umweltverschmutzung durch giftige Gerbstoffe und brutale Tiertötungen sind dabei leider alltäglich. Fair gehandelte Lederprodukte unterliegen jedoch strengen Richtlinien. Es wird in einem umwelt- und gesundheitsschonenden Verfahren gegerbt und gefärbt. Auf den Einsatz giftiger Substanzen (wie Schwermetalle) wird verzichtet. Die Reinigung und Konserverung der Rohhäute geschieht durch Kühlen und salzen. Werden beim Reinigen dennoch waschaktive Substanzen verwendet, müssen diese biologisch abbaubar sein. Die Tiere, von denen die Rohhäute stammen, werden vorwiegend zur Fleischgewinnung gehalten, wodurch keine zusätzliche Tierzucht anfällt.

**Baumwolle – Textilen** – Die größten Mengen Baumwolle werden in Asien und Mittelamerika angebaut. Große Baumwollproduzenten aus den USA und wohlhabenderen Regionen werden durch Zuschüsse unterstützt. Die benachteiligten Kleinbauern in

Afrika dagegen führen einen aussichtslosen Existenzkampf gegen die Konkurrenz und die niedrigen Preise der großen Konkurrenten. Und obwohl ihre Ernte immerhin ca. 5% der weltweiten Produktion ausmacht, gehören die Kleinbauern zu den ärmsten aller Produzenten. **20 Millionen Menschen** sind in Subsahara-Afrika vom Baumwollanbau abhängig. Umweltfreundliche Herstellung, Nachhaltigkeit und ethische Grundsätze bilden den Kern der Fairtrade-Textilien. Diese werden aus kontrolliert angebauten Rohstoffen angefertigt und mit unbedenklichen Farbstoffen gestaltet. Beim ökologischen Anbau von Baumwolle zum Beispiel kommen keine Pestizide zum Einsatz. Bei der Bewässerung der Plantagen wird weniger Wasser benutzt.

**Natursteine** für Bau und Grabsteine stammen häufig aus Exportsteinbrüchen mit ausbeuterischer Kinder- oder Sklavenarbeit. Um das zu lösen wurde der Verein XertifiX 1999 in Deutschland gegründet.

**Kunsthandwerk** – Das Fairtrade-Angebot ist sehr vielfältig und von äußerst hoher Qualität. Ländliche Kleinbetriebe und Handwerkergruppen bieten vor allem für **Mio. benachteiligte Frauen** die Möglichkeit ein eigenständiges Leben zu führen.

**Dies ist nur ein Ausschnitt.**  
**Es gibt noch viele andere Produkte – informieren Sie sich !**

# Labels

Dies ist nur ein Ausschnitt.  
Es gibt noch viele andere Labels - Informieren Sie sich



## Das Fairtrade-Siegel von FLO e.V.

Das bekannteste Siegel im Fairen Handel ist das Fairtrade-Siegel. Hinter dem Siegel steht FLO e.V. Auf der Verpackung eines Produktes signalisiert es dem Käufer, dass das Produkt gemäß den FLO e.V.-Standards zertifiziert wurde.

In Deutschland wird das Fairtrade-Siegel von TransFair e.V. vergeben. Der gemeinnützige Verein ist als nationale Siegelinitiative Mitglied von FLO e.V. Das Fairtrade-Siegel ist ein reines Produktsiegel.

Das Fairtrade Logo steht für stabile Mindestpreise, Förderung von ökologischen Anbaumethoden, Aufbau von Gemeinschaftsprojekten, wie z.B. Krankenstationen, Verbot von ausbeuterischer Kinderarbeit und für langfristige Handelsbeziehungen.



Mit dem Gütezeichen der WFTO (World Fair Trade Organization) wird eine Fair-Handels-Organisation ausgezeichnet und nicht das einzelne Produkt. Die Fair-Handels-Organisation kann damit werben, dass sie Mitglied der WFTO ist.



**EL PUENTE** ist ein Importeur und Vertrieb für fair gehandelte Produkte und gehört zu den Pionieren der Fairhandelsbewegung in Europa. Als Brücke (span.: el puente) zwischen Nord und Süd fördert die Organisation des partnerschaftlichen Handels Kleinbetriebe und Kooperativen in Afrika, Asien und Lateinamerika.



**dwp** Die dwp eG Fairhandelsgenossenschaft importiert Lebensmittel wie z.B. Kaffee, Tee, Gewürze und Mangos sowie Kunsthandwerk zu fairen Preisen und Konditionen und beliefert als Großhändler Welt- und Naturkostläden in ganz Deutschland und Österreich.



**GEPA** gibt es seit über 35 Jahren und ist der größte europäische Importeur fair gehandelter Lebensmittel und Handwerksprodukte. - bio und fair. 75% stammen aus geprüft ökologischem Anbau.



**BanaFair** ist eine deutsche Importorganisation seit 1986 mit Schwerpunkt Bananen, die zu Fairtrade-Bedingungen nach Europa eingeführt und vertrieben werden. Sie setzt einen politischen Schwerpunkt in der Durchsetzung sozialer und ökologischer Mindeststandards.



**GLOBO** arbeitet seit 1973 nach den Prinzipien des Fairen Handels und gehört damit zu den Mitbegründern dieser Bewegung in Deutschland. Sie sorgen in den Ursprungsländern für stabilen Absatz der Werkstätten und bieten faire Preise für Qualitätsarbeit.



**Weltladen** heißen die Fachgeschäfte für den Fairen Handel. Die Produkte im Weltladen sind nicht nur von besonderer Qualität - sie sind zugleich ein kleines Stück Weltpolitik. Denn sie stammen alle aus Fairem Handel.





für eine faire Welt



STADT  
MAINBURG

Mainburg ist Fairtrade-Stadt



machen Sie mit